

Enk goes Gartencenter

Runterfahren oder spezialisieren – das sind die Strategien von vielen Floristen in wirtschaftlich schweren Zeiten. Blumen Enk, Ratingen, geht einen anderen Weg.

Das Unternehmen Enk ist in den letzten Jahren durch Übernahmen kräftig gewachsen und heute an sieben Standorten vertreten. Ein neues 5000 m² großes Gartencenter in Ratingen-West ist der vorläufige Abschluss dieser Aktivitäten. „Wir haben in den letzten Jahren sehr viel investiert und geändert, jetzt muss erst einmal Ruhe in das Unternehmen kommen. In Zu-



Der Neubau, ein moderner Gartencenterbau, ist in nur fünf Monaten mit modernster Technik entstanden. Gebaut wurde am neuen Standort mit Siedeburger Gewächshausbau, Rahden.

kunft werden wir sicher eher weniger als mehr Standorte haben“, berichtete Thomas Dietz wenige Tage vor Eröffnung des „Gartenhauses“, wie der neue Standort heißt.

Mit der Erweiterung in den letzten Jahren kamen auch auf die Mitarbeiter große Herausforderungen zu. „Wenn

Thomas Dietz setzt auf verschiedene Standbeine. Er führt das 1949 gegründete Familien-Unternehmen in der dritten Generation mit heute rund 50 Mitarbeitern, darunter auch Auszubildende.

das „Gartenhaus“ angelaufen ist, wird das Team sicher noch einmal um fünf bis zehn Mitarbeiter wachsen müssen“, sagt Dietz. Das Team bei dieser Reise in die Zukunft mitzunehmen ist nicht immer einfach. Nicht jeder mag zum Beispiel Verantwortung übernehmen – doch das ist zurzeit bei Blumen Enk besonders gefragt. Noch liegt die Last des Unternehmens vorwiegend auf den Schultern von Thomas Dietz. „Ich möchte in den nächsten Jahren eine zweite Führungsebene aus dem Team heraus ausbauen“, erklärt der mutige Unternehmer. Für die Leitung des „Gartenhauses“ hat er mit Jens Schröder einen Gartencenter-erfahrenen Mann von außerhalb gewinnen können. Er soll sich um den neuen Standort kümmern. „Ich habe keine Bedenken, loszulassen“, sagt Dietz, „gute Leu-



te können hier so arbeiten, als ob sie selbstständig wären – nur ohne finanzielles Risiko, das trägt immer noch das Unternehmen.“ Trotz dieser Einstellung ist es schwer, passende Mitarbeiter zu finden. Im Team des Betriebs sind neben gelernten Floristen und Gärtnern auch Quereinsteiger, zum Beispiel aus der Gastronomie. „Wir haben hier superkreative Mitarbeiter, die nicht rechnen können und Kaufleute, die auf den Cent schauen. Diese Mischung macht das Team aus.“

Blumen Enk ist im Großraum Düsseldorf/Ratingen nicht nur für gute Floristik bekannt. Das Unternehmen deckt die gesamte Palette der grünen Dienstleistungen ab – von der Grabbepflanzung über Leihpflanzen und große Dekorationen bis zum Überwinterungsservice ist hier fast alles im Angebot, was Kunden wünschen. „Manchmal sind wir an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden im Einsatz. Vor allem bei den Dekorationen müssen wir sehr flexibel sein. Wenn erst um 23 Uhr aufgebaut werden kann, dann geht das eben erst in der Nacht“, berichtet Dietz von der Arbeit bei großen Dekorationen und Messen.

Das kräftige Wachstum des Unternehmens mit fünf Standorten in Ratingen und zwei in Düsseldorf ist kein Gigantismus. Dietz verfolgt damit eine klare Strategie: Jeder Standort hat andere Kunden und damit eine andere Ausrichtung. Vom Geschäft auf der hochpreisigen Königsallee in Düsseldorf bis zum „Gartenhaus“ in Ratingen-West reicht das Spektrum heute. Sollte ein Standort nicht mehr funktionieren, kann man sich auf die anderen konzentrieren.

Neben der feinen Königsallee führt Dietz noch ein Blumenfachgeschäft am Wehrhahn in der Düsseldorfer Innenstadt. In Ratingen-Lintorf ist das Unternehmen mit drei Standorten vertreten: Dem Stammhaus am Friedhof, einem Blumengeschäft in der Innenstadt und in einem kleinen Gartenmarkt, der

bisher keine lebende Ware anbot. „Das ist eine Kooperation, wir liefern dabei die Pflanzen“, erklärt Dietz. In Ratingen-Tiefenbroich ist auf 2500 m² Glasfläche Platz für die Leihpflanzen und im benachbarten Stadtteil Ratingen-West geht Dietz jetzt mit dem „Gartenhaus“ in die Fläche.

Damit soll beileibe nicht die Billigschiene bedient werden – mit der will sich Dietz nicht befassen. Im „Garten-

„Fünf Standorte in Ratingen und zwei in Düsseldorf“



Am Straßen-Display am Stammhaus in Ratingen-Lintorf ist noch zu erkennen, mit welchem Logo sich Blumen Enk bisher präsentierte. Mit dem neuen Standort geht auch ein neues Logo in neuen Firmenfarben an den Start.



haus“ werden Pflanzen, Töpfe, kleine Geräte, Dünger und Erden angeboten, daneben soll das Wohnen mit Pflanzen im Vordergrund stehen. In einer Art Shop-in-Shop-System wird es dazu hochwertige Floristik geben. Dafür sind 100 m² vorgesehen. Sie sind fest eingedeckt, klimatisierbar und lassen sich vom Rest des riesigen Glashauses komplett abtrennen. Hier soll Floristik à la Enk angeboten werden. „Ich bin sehr gespannt, ob das funktioniert. Ich bin aber auch gespannt auf die Kunden, die zu uns kommen“, sagt Dietz. „Wir

werden uns hier auch der Kritik stellen müssen“, ist er sich sicher – das „Gartenhaus“ ist auch für ihn Neuland, das nicht immer von Anfang an reibungslos zu beackern ist.

Die ersten neugierigen Kunden haben trotz des üblichen Chaos beim Aufbau schon kurz vor Muttertag in den Neubau gefunden, suchen sich Pflanzen aus und werden von den freundlichen Mitarbeitern auch bedient. Der Standort scheint sehr gut gewählt: Hier gab es schon lange ein kleines Gartencenter, dessen Besitzer Ende 2003 aus Altersgründen aufgab. Nur durch die Zufahrtsstraße getrennt, liegt ein großer Einkaufskomplex mit Hunderten von

Parkplätzen, Nachbarn sind ein bekannter Baumarkt in einer Miniversion und ein großes Möbelhaus. Man darf gespannt sein, ob „Enk goes Gartencenter“ funktioniert und wie sich die anderen Standorte entwickeln. ■

Christiane James, Straelen

Fotos: James